



ZVR-Zahl 042670238

ÖSTERREICHISCHER
BUNDESVERBAND
KAMERADSCHAFTSBUND

Heimat und Weltleben: Peter Rosegger zum 100. Todestag

Peter Rosegger, einer der bedeutendsten österreichischen Schriftsteller und Dichter wurde am 31.07.1843, also vor 175 Jahren, in Alpl in der Steiermark geboren. Weil er zu schwächlich war, Bauer zu werden, hat er Schneider gelernt. Nachdem er vorerst Volkslieder und Texte abgeschrieben hat, hat er selbst zu schreiben begonnen. 1869 sind die ersten Veröffentlichungen von Erzählungen erfolgt. Er wurde als Schriftsteller bekannt und hat neben seinen Werken die volkstümliche Monatsschrift „Heimgarten“ herausgegeben. Er hat Lesereisen unternommen und mit zahlreichen Persönlichkeiten der Kunst und Politik, unter anderem mit Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner, korrespondiert. Die wichtigsten Romane sind: Die Schriften des Waldschulmeisters 1875, Der Gottsucher 1883, Jakob, der Letzte 1888, Peter Mayr, Der Wirt an der Mahr 1891, Das ewige Licht 1897, Erdseggen 1900, Weltgift 1901, Inri 1905, Die Försterbuben 1907. Bekannt ist auch der Gedichtband „Mein Lied“ 1911 (dieser Band enthält unter anderem das Gedicht: „Ein Freund ging nach Amerika“). Von den Erzählungen ist vor allem „Waldheimat“ 1877, die später unter dem Titel „Als ich noch ein Waldbauernbub war“ erschienen ist, bekannt. Während des Ersten Weltkrieges hat Peter Rosegger national - patriotisch ausgerichtete Texte geschrieben; aus diesem Grund ist ihm der Literaturnobelpreis verwehrt geblieben. 1916 hat er sich mit Ottokar Kernstock im Werk „Steirischer Waffensegen“ mit Kriegsliteratur beschäftigt. Am 26.06.1918, also vor 100 Jahren, ist Peter Rosegger gestorben. Er hat sich ein einfaches Kreuz mit der Bemerkung gewünscht, wenn man mich kennt, dann genügt es. Er hat ein einfaches Kreuz bekommen und man kennt ihn noch immer: Peter Rosegger, einen der bedeutendsten österreichischen Schriftsteller und Dichter.

Graz, am 15. 06. 2018

Dr. Franz Unterasinger, VPBV